**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 30 (1904)

Heft: 37

**Artikel:** Ostasiatischer Krieg

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439142

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Skizzen zur russischen Verfassung.





werden drei neue Orden geftiftet. Den Pfladimirorden | erhalten fogar gemeine Solbaten, fofern fie wenigftens drei Glieder weggeschoffen haben; den Pflodimirorden bekommen Offiziere, die ein ganzes halbes Jahr lang ber Armee angehörten; den Pfludimirorden Beamte,

die nie mehr als fünfzig Prozent unterschlagen und auch fonft einen ehr= lichen Lebenswandel geführt haben.

Bedes Bouvernement erhalt eine große Fabrit gur Berftellung von Beiligenbildern, damit wir bei einem nächften Krieg nicht mehr ungeruftet überrumpelt werden. Desgleichen wird die Salfte der Ambulangen in fahrende Ravellen und die Sälfte der Krankenwärter in Boven umge=

Ber ein wundertätiges Bild ausfindig macht ober einen heiligen Knochen, ber dem Kommandanten ben Sieg fichert, hat Anspruch auf eine lebenslängliche Penfion.

Da die Silberrubel fehr im Cours gefunken find, werden fie einge= jogen. Sofern die Finangbeamten nicht hinreichen, fonnen ihnen bei ber Eintreibung die Rosaken behilflich fein. Alls Entschädigung kriegen die be= treffenden wohlgetroffene Bildniffe des neugeborenen Zaremitich. Die= jenigen, bei benen teine Gilberrubel eingutreiben find, burfen aus befonderer Gnade ihr Betreffnis in Rorn, Pferden, Schlachtvieh oder Frohnarbeit entrichten.

Frohnarbeit ift abgeschafft, außer, wenn fie doch verlangt wird. Statt ber Prügelftrafe mird das fachgemäße Maffieren eingeführt, das auch mit Dampfbetrieb vollzogen werden fann.

Da es in Sibirien nicht mehr fo aussieht, wie vor fünfzig Jahren,

hat es seine ursprüngliche Bestimmung verloren; man wird daher Sorge tragen, irgendwo, vielleicht um ben Nordpol herum, ein neues Abfühlungs: territorium au freiren.

Wenn in den Provinzen die Leute vor Hunger sterben, was oft nur von leerem Magen herkommt, so wird die Regierung dafür forgen, daß nicht von zudringlichen Photographen Momentaufnahmen genommen und von einfältigen Reportern ber Welt ausposaunt werden. Im Gegenteil, die Theaterkoulissen der Raiserin Katharina mit ihren transportablen Scenerien find wieder einzuführen.

Die Gefängnisse zu Schlüsselburg und Kronftadt sollen mit ver= goldeten Gittern verfehen werden.

Steuern dürfen auch jum voraus und aus besonderer Bunft auch in ausländischen Münzsorten bezahlt merden.

Es hat jeder Ruffe das Recht, an die Regulierung der japanischen Rriegstoften freiwillige Beiträge gu entrichten; Die Finnlander und Polen, die der ruffischen Sprache nicht gang mächtig find, sollen durch Beamte von Mostau unterrichtet merben, wie die Sache ungefähr aufzufaffen ift. -

Es wird feiner geftraft, der das Doppelte unterzeichnet.

In früheren Zeiten murden die Bauernweiber gezwungen, ftatt ihrer Kinder die jungen Jagdhunde ihrer Gutsherrn an ihre Bruft gu nehmen; das foll nie mehr geschehen, aber zum Andenken an die gute, alte Zeit darf man die Menschen wie Sunde behandeln.

Rufland erhält das Recht, eine Nationalversammlung zu mählen. Wahlberechtigt ift jeder, der über fünfzigtausend Jucharten Land besitht, und Gesetzestraft erreicht jeder Beschluß, der vom Raiser genehmigt wird.

Preffreiheit ift gewährt für alles, was die Hoffanglei paffieren läßt



Riemals überichätte Buhörer!

Es beleidigt mein Schönheits= und Mitleids= gefühl, wie immer unfere Tagesblätter überfüllt find von Blutdurft nach Japan und Rugland. Politische Fragen werden gang unempfindlich be= handelt, dagegen zeigt gewöhnlich eine brand= schwarze Sand dem nervofen Lefer, wie viele Soldaten den Tod gefunden haben, obwohl fie benfelben ja gar nicht fuchten. Die Herren Re= daktoren follten doch fo klug und menschlich sein, und höchstens ergahlen, wie viel Infanteriften, Jäger und Kanoniere glüdlich am Leben geblieben find. Die Toten foll man doch lieber ruhen laffen, fie können ja nicht mehr bavon laufen. Da find die Ruffen doch gescheidter; entweder gablen fie gar nicht, wie Biele auf der Strede geblieben find, oder fie halbieren in bekannter Bescheidenheit die mißbeliebige Zahl. Das Publikum tut gut, wenn es künftig so schadenfrohe Zeitungen gar nicht liest, ober wenigstens die Rriegsberichte heraus

schneibet zu Futter für ben verschwiegenen Papierkorb. 3ch meine es mit Euch ja gut, wie mit Denjenigen, Die fich untertänigft erschießen laffen, und gehe über gur Schweigsamfeit. Angenehmfte Rube!

Mittagsschmule, Abendfühle, reimt fich malerisch und ländlich. Gurgel troden, Wirtshaus hoden, das ift jedermann verständlich.

#### Louisiges.

i, mas ist's mit den Louisen, die da Haus und Hof verließen, Bo es ihnen nicht behagte? Zwei Louisen Prinzessinnen Zeigen ganz betrübte Mienen, weil die bose Welt sie plagte.

Dort von Roburg läuft die Zweite, mo fie hat verrudt fein follen; Sie begibt fich in die Beite, mare lieber gleich verschollen. Detektive find mit Fluchen, abgefandt, um fie gu fuchen.

Hoffentlich wird sie verschwinden, hubsch bei uns in Alpenhütten, Wo Spione sie nicht finden und Lawinen nicht verschütten. Bare fie gu mir gekommen, mar' fie beftens aufgenommen.

Will sie mir sich anvertrauen, werb' ich sicher sie versteden, Detefteufel gut verhauen, hinter biden Dornenheden. Benn mir nur Pringeg Louise, Diese große Ehr' ermiese!

Mattachich ber fühne Retter, foll nicht wieder fein im Buchthaus, Denn er führte, Donnerwetter, prächtig der Prinzeffin Flucht aus. Sollten's And're auch fo können, Allen möcht ich's herzlich gönnen.

Liebe löschen meder Meffer, noch verrückte Sitterftabe, Allen Beibern ging es beffer, wenn es feine Pringen gabe, Und ich finde, offen ehrlich, folche wären fehr entbehrlich!

# Apoll und Merkur.

(Distichon.)

Sieht der berechnende Sinn Delbufche den Sugel bededen Oder am Meeresgeftad Nete ber Fischer gefpannt, Jegliches wird da fogleich jum Gewinne, das kommende Jahr schon Rechnet, die Finger gespreizt, luftern der Aramer fich aus. Aber Homer und Ovid, wer diefen als Freunden fich anschloft. Schauten in Wellen und Bald, mas tein Geblendeter fieht; Denn aus zerknittertem Busche Ovid holt weise die Daphne, Beigt fie dem Menschengeschlecht dichtend als Göttergeftalt; War am Strande des Meeres badluftiger Madchen die Fußspur Zierlich im Sande zu sehen, schuf sich Kalypso Homer. Immer dasfelbe bis heut! Fällt Schwanengefieder vom himmel Südmarts giehenden Schwarms, reigt es ben Dichter gum Lied', Bahrend ein Andrer, die Wolfen begaffend, im Saar fragt; Baringsversicherungspreis füllt ihm mit Gorgen bas Berg.

## Zwä Gsätzli.

Jä — die Dig hät lang Int g'mähret, 1 Schuli ftreng häft muefa fonuufä; Aber s'Waffer han=i g'fparet, Daß au s'Behch hät donne fuufä.

Jo bym Donder, faft verbrota Ift=ma völli gom Bermurfta, Bis doch g'frieda — g'ift jo grotha! Suufer git's - mueft nöd verdurftä

Seht ihr nun — das kömmt davon! Salvatore der Spion, Der fo leife promenierte und den Gotthard fein ftudierte; Die Befestigung allba, liftig überall befah; Bufte nicht, daß man die Fuge, vorgesichtig fegen muffe, Ift gefturgt - und große Not, blieb auf Schweizerboben tot. Unser Berggeift soll Spionen, allen künftig ähnlich lohnen. Salvatore hat sein Teil; betet für sein Seelenheil.

## Kalau in Ostasien.

"Mir icheint, Sie miffen teine Gelegenheit beim Schopfe gu fassen ?" hat der Zar unmutig an Kuropatkin depeschiert — als Antwort aber erhalten: "Ich weiß es ganz genau, Majestät. Nur — habe ich die Japaner noch nicht von ber Schopffeite gu feben befommen" . . .

"Majestät," depeschierte der große Kalaurer jüngst wieder, um seinen neuerlichen Rückzug zu motivieren, "es ist bald nicht mehr auszuhalten in der Mandschurei! Nicht nur die Japaner schießen, sondern bei Regen= wetter fogar - die Pilze!" . . .

#### Ostasiatischer Krieg.

Reuestes.

Petersburg, 5. September. Es erhalt fich hartnädig das Gerücht, der Konsumverein Basel habe, gestütt auf seinen Erfolg vom letten Sonn= tag, beschlossen, dem Krieg in Oftafien ein Ende zu bereiten. Einzelheiten fehlen.